RÜCKSCHAU

Investitionen bei der zahnärztlichen Existenzgründung

Beliebt: Übernahme der Einzelpraxis

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) wertet seit vier Jahrzehnten in Kooperation mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank) das Investitionsgeschehen zahnärztlicher Existenzgründungen aus. Die zentralen Ergebnisse für 2023: Die Übernahme einer Einzelpraxis war mit 63 Prozent am häufigsten, das Investitionsvolumen belief sich auf 463.000 Euro. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber 2019 um 31 Prozent. Rund 29 Prozent der zahnärztlichen Existenzgründenden wählten die Berufsausübungsgemeinschaft, vor allem Jüngere, mit 388.000 Euro Investitionsvolumen je Inhaberin oder Inhaber. Reine Praxisneugründungen waren mit 8 Prozent inzwischen die Ausnahme, hier streut das Investitionsvolumen stark um den Median von 757.000 Euro.

Quelle: klartext 06/2025 der BZÄK

PKV meldet Wachstum

Beliebte Zusatzversicherung

Die Zusatzversicherung boomt laut Quintessence Publishing. „Fast jeder zweite Deutsche ist inzwischen privat krankenversichert. Dieses Wachstum belegt erneut, dass die Menschen auf die Leistungsfähigkeit und Stabilität der PKV vertrauen", sagte Thomas Brahm, der Vorsitzende des PKV-Verbandes, anlässlich der Jahrestagung in Berlin. Auch die betriebliche Krankenversicherung legt weiter zu. Trotz des anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfelds bleibe die private Krankenversicherung (PKV) auf solidem Wachstumskurs. So stieg die Zahl der Versicherungen 2024 um 1,36 Millionen auf insgesamt 39,9 Millionen. Das berichtet der PKV-Verband zu seiner Jahrestagung Anfang Juni 2025. Besonders dynamisch entwickelte sich die Nachfrage nach privaten Zusatzversicherungen. Hier stieg die Zahl der Versicherten um 1,3 Millionen auf insgesamt 31,2 Millionen – ein Plus von 4,5 Prozent. „Der Trend ist ungebremst: Immer mehr Versicherte setzen auf die private Vorsorge, um das Leistungsniveau der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken", sagte Brahm.

Quelle: Quintessence Publishing, PKV-Jahrestagung

GKV mit deutlichem Plus im 1. Quartal

Warken: Zahlen täuschen

Die 94 gesetzlichen Krankenversicherungen haben in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres einen Überschuss in Höhe von 1,8 Milliarden Euro erzielt, meldet das Deutsche Ärzteblatt. Zum Quartalsende betrugen die Finanzreserven der Krankenkassen rund 3,6 Milliarden Euro – dies entspricht 0,1 Monatsausgaben und somit nur der Hälfte der gesetzlich vorgesehenen Mindestreserve in Höhe von 0,2 Monatsausgaben.

„Die guten Zahlen täuschen. Der Überschuss der gesetzlichen Krankenkassen im ersten Quartal 2025 dient ausschließlich zum Auffüllen der niedrigen Reserven und ist kein Zeichen für eine sich entspannende Finanzsituation in der GKV. Im Gegenteil: Auch in den ersten drei Monaten des Jahres 2025 sind die Ausgaben wieder deutlich stärker als die Einnahmen gewachsen", warnte Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU).

Quelle: Deutsches Ärzteblatt vom 20.6.2025

Beschluss des Bundeskabinetts

Verbot von Lachgas

Um Kinder und Jugendliche vor den gesundheitlichen Schäden von Lachgas zu schützen, wird der Verkauf nun verboten. Das angepasste Neue-psychoaktive-Stoffe-Gesetz (NpSG) schränkt zudem den Handel und Vertrieb von K.O.-Tropfen ein.

Besonders für Kinder und Jugendliche sei der Konsum mit hohen gesundheitlichen Risiken verbunden. Die Folgen können gravierend sein – etwa durch Gefrierverletzungen oder Bewusstlosigkeit bis hin zu bleibenden neurologischen Schäden, erklärte Bundesgesundheitsministerin Nina Warken bei einem einem Pressetermin in Berlin.

Quelle: zm-Online vom 3.7.2025